

Ev.-luth. St. Philippusgemeinde  
14. So. n. Trinitatis, 13.9.2020  
Häusliche Andacht

*Wenn Sie wollen: Kerze anzünden*

**Musik** (oder Stille)

**Votum**

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Am 14. Sonntag nach Trinitatis geht es darum, in aller Dankbarkeit das Gute wahrzunehmen, das uns auf vielfältige Art begegnet - und gleichzeitig auch das in den Blick zu bekommen, was uns die Dankbarkeit trüben möchte.

Der Wochenspruch, d. h. das biblische Geleitwort für die heute beginnende Woche, steht im Psalm 103,2: „Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!“

**Lied EG 334 Danke für diesen guten Morgen**

1. Danke für diesen guten Morgen, danke für jeden neuen Tag. Danke, dass ich all meine Sorgen auf dich werfen mag.
2. Danke für alle guten Freunde, danke, o Herr, für jedermann. Danke, wenn auch dem größten Feinde ich verzeihen kann.
3. Danke für meine Arbeitsstelle, danke für jedes kleine Glück. Danke für alles Frohe, Helle und für die Musik.
4. Danke für manche Traurigkeiten, danke für jedes gute Wort. Danke, dass deine Hand mich leiten will an jedem Ort.
5. Danke, dass ich dein Wort verstehe, danke, dass deinen Geist du gibst. Danke, dass in der Fern und Nähe du die Menschen liebst.
6. Danke, dein Heil kennt keine Schranken, danke, ich halt mich fest daran. Danke, ach Herr, ich will dir danken, dass ich danken kann.

Text und Melodie: Martin Gotthard Schneider (1961) 1963

**Psalm 146 / EG 757**

Halleluja! Lobe den Herrn, meine Seele!  
Ich will den Herrn loben, solange ich lebe,  
und meinem Gott lobsingeln, solange ich bin.  
Verlasset euch nicht auf Fürsten;  
sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.  
Denn des Menschen Geist muss davon,  
und er muss wieder zu Erde werden;  
dann sind verloren alle seine Pläne.  
Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist,  
der seine Hoffnung setzt auf den Herrn, seinen Gott,  
der Himmel und Erde gemacht hat,  
das Meer und alles, was darinnen ist;  
der Treue hält ewiglich,  
der Recht schafft denen, die Gewalt leiden,  
der die Hungrigen speiset.  
Der Herr macht die Gefangenen frei.  
Der Herr macht die Blinden sehend.  
Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind.  
Der Herr liebt die Gerechten.  
Der Herr behütet die Fremdlinge  
und erhält Waisen und Witwen;

aber die Gottlosen führt er in die Irre.

Der Herr ist König ewiglich,  
dein Gott, Zion, für und für. Halleluja!

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,  
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

### **Gebet**

Herr, unser Gott, wir staunen über das Gute, das Du uns zukommen lässt. Manchmal fällt uns das richtig auf – und ein ander Mal stolpern wir darüber hinweg, ohne dass wir etwas bemerken. Wir sind froh und dankbar für Begleitung und Bewahrung. Wir danken Dir für diesen neuen Tag, der Dein Tag ist. Wir freuen uns an allen Formen der Gemeinschaft, die wir – Abstand hin, Abstand her – haben. Du bist der Grund, auf dem wir leben. Wir preisen Deine Güte!

Kyrie eleison – Herr erbarm Dich unser.

### **Lesung 1. Mose 28, 10-19a**

(10) Jakob zog aus von Beerscheba und machte sich auf den Weg nach Haran (11) und kam an eine Stätte, da blieb er über Nacht, denn die Sonne war untergegangen. Und er nahm einen Stein von der Stätte und legte ihn zu seinen Häupten und legte sich an der Stätte schlafen. (12) Und ihm träumte, und siehe, eine Leiter stand auf Erden, die rührte mit der Spitze an den Himmel, und siehe, die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder.

(13) Und der HERR stand oben darauf und sprach: Ich bin der HERR, der Gott deines Vaters Abraham, und Isaaks Gott; das Land, darauf du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben.

(14) Und dein Geschlecht soll werden wie der Staub auf Erden, und du sollst ausgebreitet werden gegen Westen und Osten, Norden und Süden, und durch dich und deine Nachkommen sollen alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden. (15) Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst, und will dich wieder herbringen in dies Land. Denn ich will dich nicht verlassen, bis ich alles tue, was ich dir zugesagt habe.

(16) Als nun Jakob von seinem Schlaf aufwachte, sprach er: Fürwahr, der HERR ist an dieser Stätte, und ich wusste es nicht! (17) Und er fürchtete sich und sprach: Wie heilig ist diese Stätte! Hier ist nichts anderes als Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels. (18) Und Jakob stand früh am Morgen auf und nahm den Stein, den er zu seinen Häupten gelegt hatte, und richtete ihn auf zu einem Steinmal und goß Öl oben darauf (19) und nannte die Stätte Bethel.

### **Glaubensbekenntnis**

Mit den Worten des Glaubensbekenntnisses bekennen wir zusammen mit den Christen aller Zeiten und Länder, was Grund und Mitte unseres Glaubens ist.

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes,

des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

### **Lied EG 333 Danket dem Herrn**

1. Danket dem Herrn! Wir danken dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich, sie währet ewiglich, sie währet ewiglich!

2. Lobet den Herrn! Ja, lobe den Herrn auch meine Seele; vergiss es nie, was er dir Guts getan, was er dir Guts getan, was er dir Guts getan!

3. Sein ist die Macht! Allmächtig ist Gott; sein Tun ist weise, und seine Huld ist jeden Morgen neu, ist jeden Morgen neu, ist jeden Morgen neu!

4. Groß ist der Herr; ja groß ist der Herr; sein Nam ist heilig, und alle Welt ist seiner Ehre voll, ist seiner Ehre voll, ist seiner Ehre voll!

5. Betet ihn an! Anbetung dem Herrn; mit hoher Ehrfurcht werd auch von uns sein Name stets genannt, sein Name stets genannt, sein Name stets genannt!

6. Singet dem Herrn! Lobsinget dem Herrn in frohen Chören, denn er vernimmt auch unsern Lobgesang, auch unsern Lobgesang, auch unsern Lobgesang!

Text: Karl Friedrich Wilhelm Herrose vor 1810; Melodie und Satz: Karl Friedrich Schulz 1810

### **Predigttext Lukas 19, 1-10**

(1) Jesus ging nach Jericho hinein und zog hindurch. (2) Und siehe, da war ein Mann mit Namen Zachäus, der war ein Oberer der Zöllner und war reich. (3) Und er begehrte, Jesus zu sehen, wer er wäre, und konnte es nicht wegen der Menge; denn er war klein von Gestalt. (4) Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um ihn zu sehen; denn dort sollte er durchkommen. (5) Und als Jesus an die Stelle kam, sah er auf und sprach zu ihm: Zachäus, steig eilend herunter; denn ich muss heute in deinem Haus einkehren. (6) Und er stieg eilend herunter und nahm ihn auf mit Freuden. (7) Als sie das sahen, murrten sie alle und sprachen: Bei einem Sünder ist er eingekehrt. (8) Zachäus aber trat herzu und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte von meinem Besitz gebe ich den Armen, und wenn ich jemanden betrogen habe, so gebe ich es vierfach zurück. (9) Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, denn auch er ist ein Sohn Abrahams. (10) Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

#### *Einige Gedanken von mir dazu:*

Wie stellen Sie sich Zachäus vor? Gut, körperlich, so wird erzählt, sei er klein gewesen. Nein, ich meine eher charakterlich.

Ich entsinne mich an eine der ersten Begegnungen mit dieser Erzählung, die ich „genossen“ habe: was wurde der Zachäus da schlecht gemacht! Er kollaboriert mit der verhassten Besatzungsmacht, er ist ein furchtbarer Egoist, scheffelt Geld ohne Ende und kann den Hals bzw. den Geldbeutel nicht voll genug bekommen – da braucht er sich doch überhaupt nicht zu wundern, dass er seinerseits den Hass der Bevölkerung auf sich zieht. Dazu passt auch, dass er als „Sünder“ verschrien ist – heute würde man sagen: Asozialer –, der sich durch sein Verhalten selbst aus der Gemeinschaft hinauskatapultiert hat, aus der Gemeinschaft mit seinen Mitmenschen und – da sind sich einige ganz sicher – gewiss doch auch aus der Gemeinschaft mit Gott.

Mir ist bis heute unwohl bei Schilderungen, die in diese Richtung gehen. Könnte sein, weil ich spontan Partei für Jesus ergreife. Er hat sich zielsicher ausgerechnet um diesen Asozialen angenommen. Noch mehr: Solange die Umstehenden über Jesu Verhalten lästern, lädt sich Jesus bei Zachäus ein und die beiden lassen es sich schmecken. Jesus schenkt Zachäus seine Gemeinschaft und offen oder unter der Hand die Gemeinschaft mit Gott. So etwas geht doch nicht spurlos an einem vorbei, oder?

Vielleicht war es mir mit diesem schlechten Image des Zachäus auch deshalb nicht wohl, weil ich irgendwann erfahren habe, dass der Zachäus damals – den Grund dafür halte ich für Spekulation – irgendwie die Schwarze-Peter-Karte gezogen hatte und die (in den Augen der Leute) „Drecksarbeit“ gemacht hat, die irgendeiner von ihnen zu tun hatte: für die Römer die Steuern und Abgaben einzukassieren (und nebenbei zu sehen, dass er dabei selbst sein Auskommen hat). Zugegeben: er muss gut auf seine Kosten gekommen sein und gibt dies auch spontan zu. Aber ich habe ihn immer auch in Schutz genommen: gaaaanz soo mies konnte er nicht gewesen sein.

Es ist ja eigenartig, wie ihn diese eine Begegnung mit Jesus verändert, in der er sich akzeptiert, verstanden und angenommen fühlt. Ein gutes Wort, eine freundliche Geste, eine ordentliche Portion Würdigung – in diesem Fall von Jesus –, die eine ganz andere Seite seiner Person hervorkitzelt. Da zeigen sich bei Zachäus Gerechtigkeit, Mitmenschlichkeit, Verantwortung, Einsicht in Fehler und die Bereitschaft, diese mehr als gutzumachen. Wer hätte ihm das zugetraut?? Was macht ein gutes Wort, eine freundliche Geste, eine ordentliche Portion Würdigung – bis heute?!! Und in diese sozusagen verpackt ein Zeichen der Nähe und der Zuwendung Gottes?! Genau das hat sich Jesus auf die Fahne geschrieben.

Ende gut – alles gut??? Für manche nicht: sie projizieren ihre Wut auf den Sympathisanten, der Zachäus vom Baum geholt hat, beschimpfen ihn als „Freund der Zöllner und Sünder“. Nur: wenn Jesus über Zachäus und solche wie dieser sagt: „Er gehört auch dazu: zu Gott, zu mir, zu Euch!“,

dann ist das schon ein deutlicher Seitenhieb, der aufrütteln könnte – müsste. Dann mögen dem einen oder der anderen die Augen aufgehen: für sich selbst und für andere – heute wie damals.

### **Lied 321, 1+2 Nun danket alle Gott**

1. Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen, der große Dinge tut an uns und allen Enden, der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an unzählig viel zugut bis hierher hat getan.
2. Der ewigreiche Gott woll uns bei unserm Leben ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort und uns aus aller Not erlösen hier und dort.

### **Fürbitten**

Herr, wie großartig ist Deine Schöpfung. Wie wunderbar ist das Leben. Und wie gehen wir mit beidem oft um. Staunend nehmen wir es als ein unermessliches Geschenk und genießen es. Und ein ander Mal zerstören wir die Natur durch unser Verhalten, setzen wir leichtsinnig Leben aufs Spiel.

Wir sind froh für das, was wir als tägliches Brot verstehen. Wir sehen aber auch, wie andere dieses tägliche Brot nicht haben. Wir brauchen Gerechtigkeit und ein offenes Herz, damit alle haben, was sie zum Leben haben müssen, materiell und ideell.

Wir sind froh über alle Freiheiten – und bitten Dich gleichzeitig, dass wir mit ihnen verantwortungsvoll umgehen. Um Frieden in unserer Gesellschaft bitten wir Dich, gerade auch dort, wo wegen Corona die Nerven blank liegen und Menschen unter Einschränkungen leiden. Lass uns einen langen Atem bewahren, was den Umgang mit der Covid 19-Gefahr anbelangt. Lass uns Formen menschlicher Nähe finden, auch wo wir besser auf physischer Distanz zueinander bleiben.

Lass uns und alle in Politik und Wirtschaft Agierenden Wege des Friedens und der Gerechtigkeit finden: in unserer persönlichen Umgebung, in unserem Land, in anderen Ländern und zwischen allen Völkern.

Wir danken Dir für Deine Güte, Deinen Frieden und Deine Barmherzigkeit. Du schenkst uns immer wieder ein gutes Wort, umgibst uns mit Würde und mit Wertschätzung. Lass uns in diesem Geist miteinander umgehen.

### **Vater unser ...**

### **Lied 321, 3.**

Lob, Ehr und Preis sei Gott dem Vater und dem Sohne und Gott dem Heiligen Geist im höchsten Himmelsthronen, ihm, dem dreiein'gen Gott, wie es im Anfang war und ist und bleiben wird so jetzt und immerdar.

Text und Melodie: Martin Rinckart (um 1630) 1636; (Melodiefassung nach Johann Crüger 1647)

### **Segen**

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

### **Musik zum Ausklang**

*Kerze löschen!*

*Ausarbeitung: P. Gottfried A. Bühner*

*Nachweis Bibeltexte: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart*

### **Hinweise:**

Ab nächsten Sonntag, 20. Sept. 2020, feiern wir in der St. Philippus-Kirche wieder an jedem Sonntag Gottesdienst – nach wie vor unter Corona-Bedingungen:

- bei Krankheitssymptomen bitte zuhause bleiben,
- Eintragen des Namens, der Adresse und Telefon-Nummer in Listen,
- solange man sich in der Kirche bewegt, bitte Mund- und Nasenschutz aufziehen,
- Abstand halten in und vor der Kirche,
- kein Singen, höchstens Summen (Sologesang und Orgelspiel ersetzen den Gemeindegesang und animieren zum „Mitsingen im Herzen“),

- die Gottesdienste dauern eine knappe  $\frac{3}{4}$  Stunde.  
– alles in allem schon sind das schon Abstriche vom Gewohnten – aber diese verschmerzen wir angesichts der gegenwärtigen Lage!!!

27.9.20, 10.30 Uhr: Gottesdienst zu Erntedank (wegen der Konfirmationen um eine Woche vorgezogen)

4.10.20, 10.00 und 11.30 Uhr: Gottesdienste mit Konfirmationen (die im Frühjahr wegen Corona Die nächsten Termine:

20.9.20, 10.30 Uhr: Gottesdienst mit Vorstellung der Jugendlichen, die am 4. Okt. konfirmiert werden verlegt wurden).

*Ihnen und Euch allen einen gesegneten Sonntag und eine gute Woche!*